Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 106 (1988)
Heft: 29

Artikel: Das Regenbecken Werdinsel
Autor: Heierli, Richard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-85767

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

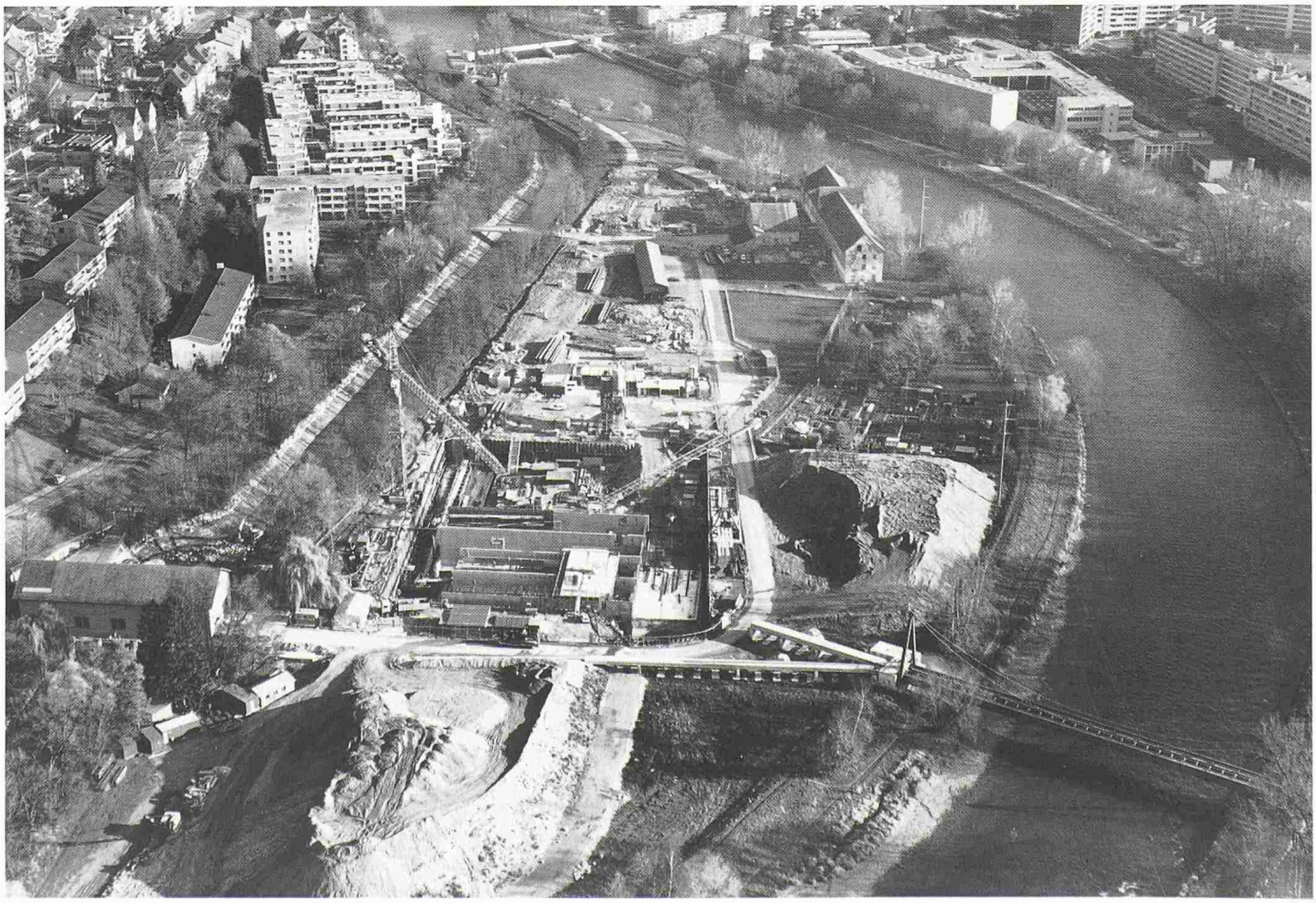
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Regenbecken Werdinsel

Mit der Inbetriebnahme der erweiterten Kläranlage Werdhölzli Ende 1985 hat das grösste einzelne Bauvorhaben der Stadt Zürich einen vorläufigen Abschluss gefunden. Die Anlage reinigt das Abwasser hervorragend, das zeigen die mehr als zweijährigen bisherigen Erfahrungen, und sie konnte auch zeitlich und kostenmässig im vorgesehenen Rahmen verwirklicht werden.

Allerdings ist damit der Ausbau der Zürcher Abwasseranlagen noch nicht beendet. Drei Aufgaben sind mit Hilfe weiterer grosser Investitionen in den nächsten Jahren zu lösen. Erstens ist eine weitergehende Schlammbehandlung nötig, über die Stufe der Entwässerung hinaus, welche Bestandteil des Werdhölzliprojektes war. Zweitens muss die Abwasserreinigung im Einzugsgebiet der Glatt den modernen Anforderungen angepasst werden, und drittens sind die Mängel im Kanalnetz zu beseitigen. Solche Mängel sind einerseits der schlechte Zustand und die ungenügende hydraulische Leistung vieler Teilstrecken der teilweise mehr als hundert Jahre alten Kanalisation, anderseits die Gewässerverschmutzungen aus den Regenüberläufen.

Die Kanalsanierung löst ein Bauvolumen von jährlich etwa 30 Mio Fr. aus für die laufende Erneuerung, weil Kanalisationen zwar lange, aber doch nicht unbegrenzt leben. Die Reihenfolge der Sanierung hat sich hauptsächlich nach den Schäden zu richten, die durch undichte Kanäle entstehen können. Es geht hier um die Verschmutzung des Grundwassers,aber auch um den Eintritt von sauberem Wasser und damit die Verminderung der Leistung der Kläranlagen. Ausserdem sollen die Bauvorhaben der Stadtentwässerung mit anderen Bauten, insbesondere Leitungserneuerungen, zusammengelegt werden, so dass die nachteiligen Auswirkungen von Baustellen im öffentlichen Grund soweit als möglich gemildert werden können. Der Anteil der Gewässerbelastung aus Regenüberläufen ist naturgemäss mit der gegenüber früher wesentlich höheren Reinigungsleistung der Kläranlage Werdhölzli heute höher als früher. Diese Belastung lässt sich allerdings viel weniger gut abschätzen als diejenige aus den Kläranlagenabläufen. Örtlich können beispielsweise ästhetische oder hygienische Schwierigkeiten im Vordergrund stehen. Es kommt aber heute noch vor, dass schon bei schwachen Regen Entlastungen anspringen und dabei unbehandeltes Abwasser in den Vorfluter eingeleitet wird. Ein solcher Zustand kann nicht hingenommen werden. Ein Regenwasser- und Kanalsanierungskonzept, wie es im folgenden Aufsatz dargestellt wird, hat sinnvolles Handeln in dieser Richtung sicherzustellen. Wichtig ist, dass verhältnismässig viel Regenwasser in allen Verfahrensstufen der Kläranlage Werdhölzli behandelt werden kann. Aus diesem Konzept ergibt sich als grösstes Bauwerk ein Regenbecken in unmittelbarer Nähe der Kläranlage. Im Hinblick auf die abwasser- und bautechnische Bedeutung dieses Vorhabens, das einige allgemein interessierende Besonderheiten aufweist, erscheint es richtig, das Regenbecken Werdinsel in einer Serie von Aufsätzen der Fachwelt vorzustellen.

Prof. *Richard Heierli*, Stadtingenieur, Zürich

Werdinsel mit dem im Bau befindlichen Regenbecken.